

DRI-Anleitung: Manuelle Ebenentechnik in PhotoImpact 10

© Copyright by Manfred Weiß, erstellt am 23.05.2007

1 Belichtungsserie

- 1.1 Wiederholte, deckungsgleiche Aufnahme des gewählten Motivs mit unterschiedlichen Belichtungszeiten: Z. B. mit 1, 5, 10, 15, 30, 60, 90 Sekunden.**

Die letzte Belichtungszeit sollte so gewählt werden, dass eine Überbelichtung von etwa + 1 bis + 2 gemäß Belichtungskorrektur der Kamera erreicht wird.

- 1.2 Das ganze ist nur mittels Stativ und Fernauslöser (fast ausschließlich bei nicht bewegten Objekten möglich) – jede Bewegung der Kamera macht die komplette Serie zunichte!**

- 1.3 Für Nachtaufnahmen empfiehlt sich die Verwendung des RAW-Formates, da so der Weißabgleich nachträglich angepasst werden kann.**

Wichtig: Die WeißabgleichEinstellung aller Aufnahmen muss für die Bearbeitung identisch sein.

2 Vorbereitung für die Bearbeitung in PhotoImpact

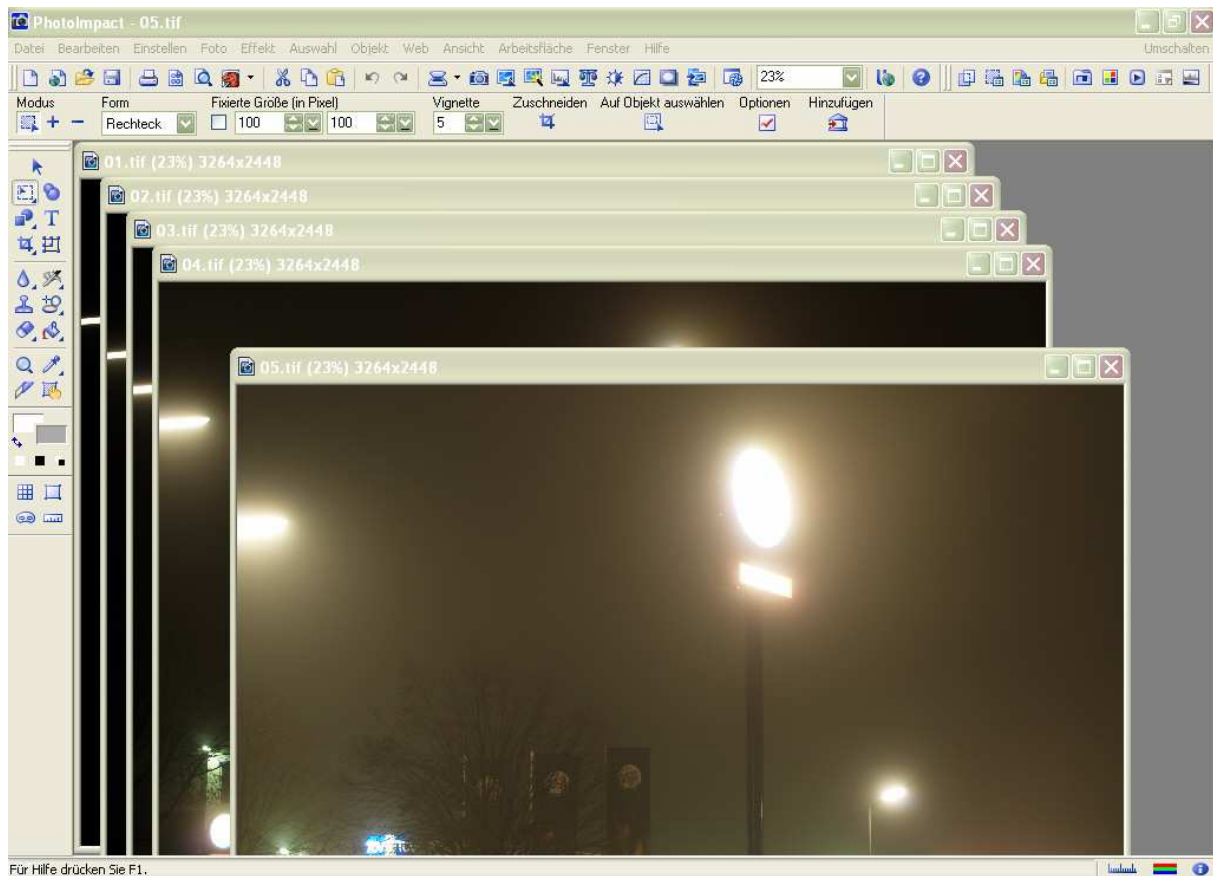
- 2.1 Bei Verwendung von RAW-Dateien müssen diese zunächst, z. B. mit der originalen Olympus-Software in *.tif-Dateien (oder *.jpg-Dateien) umgewandelt und abgespeichert werden.**

- 2.2 Alle Dateien, beginnend mit der am kürzesten belichteten Aufnahme, durchnummerieren: Z. B. 01.tif, 02.tif, 03.tif, und so weiter oder ähnlich. (Funktioniert mit *.jpg-Dateien natürlich genauso.)**

- 2.3 Alle Dateien in einen gemeinsamen Ordner schieben.**

3 Bearbeitung in PhotoImpact

3.1 Alle Dateien in PhotoImpact öffnen und geschickt anordnen, so dass nach Möglichkeit alle Dateinamen sichtbar sind.

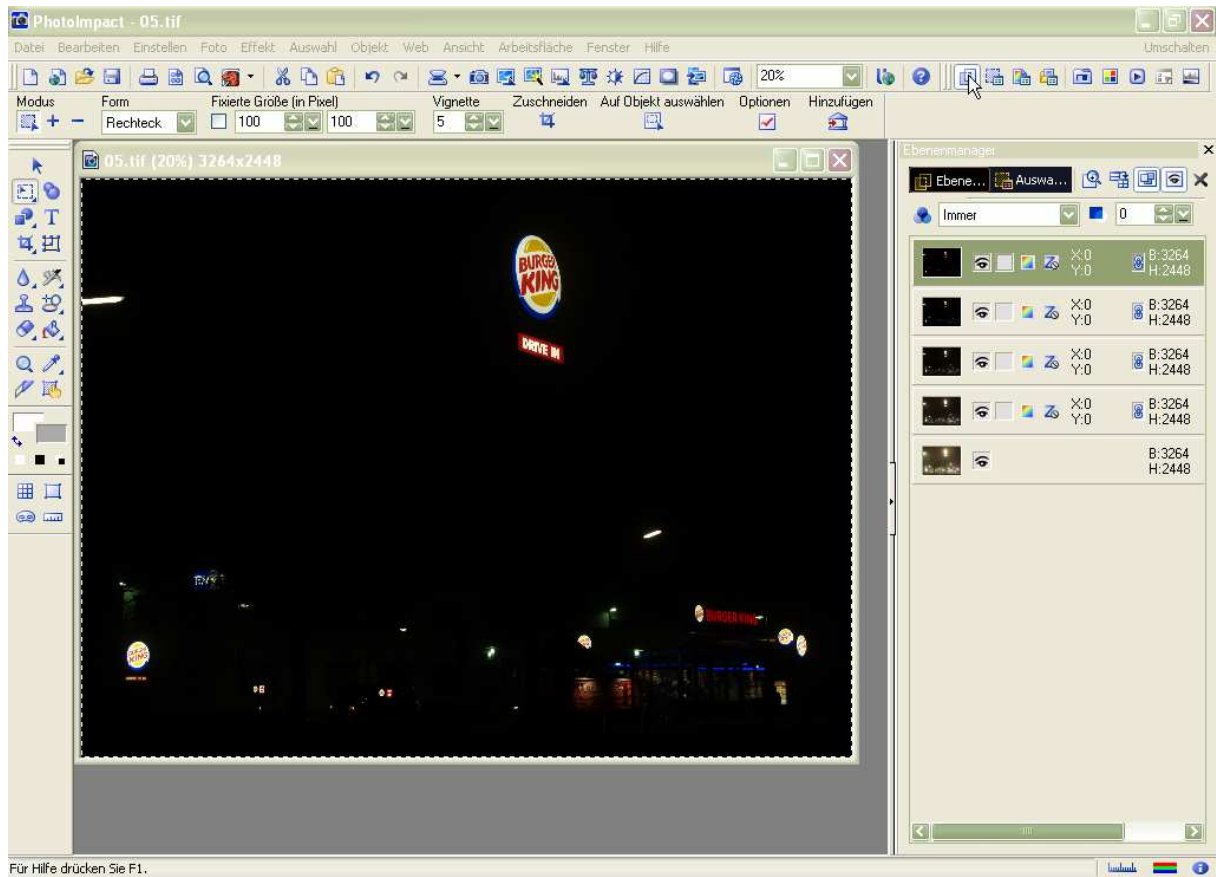


3.2 Die Aufnahme mit der längsten Belichtungszeit dient als „Basisbild“. In dieses werden absteigend, der Reihe nach alle anderen Dateien hineinkopiert.

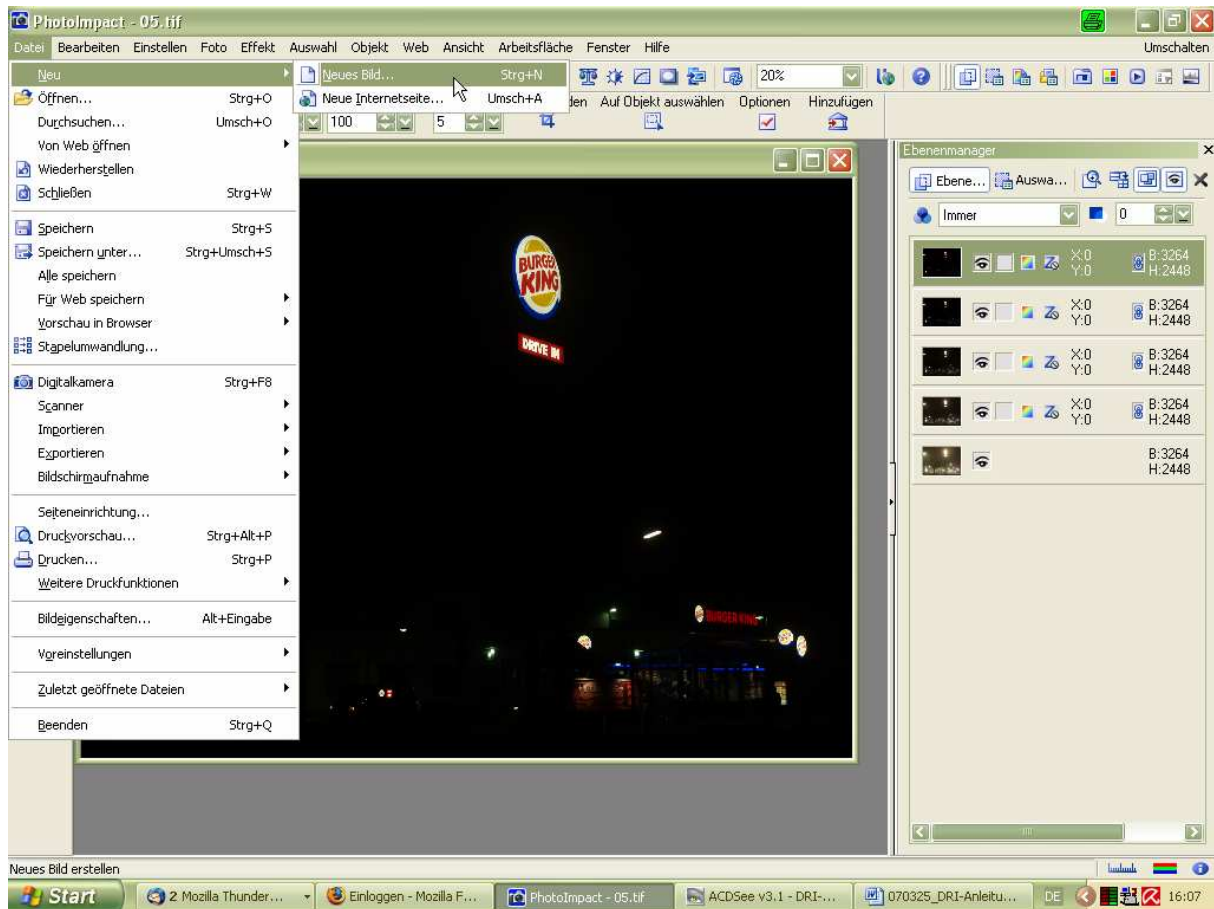
In diesem Beispiel ist die Datei 05.tif das Basisbild.

- 3.2.1 Die nächste Datei (hier 04.tif) muss also komplett markiert und zunächst in die Zwischenablage kopiert werden (z. B. mittels Tastenkombination „Strg + a“ und anschließend „Strg + c“). Danach kann diese Datei geschlossen werden.
- 3.2.2 Nun das Basisbild anklicken und die Datei 04.tif (z. B. mittels Tastenkombination „Strg + v“) in dieses einfügen.
- 3.2.3 Mit allen übrigen Bildern bis zur Datei 01.tif genauso verfahren. Zu guter letzt ist nur noch die Basisdatei geöffnet in die alle anderen Bilder eingefügt wurden.

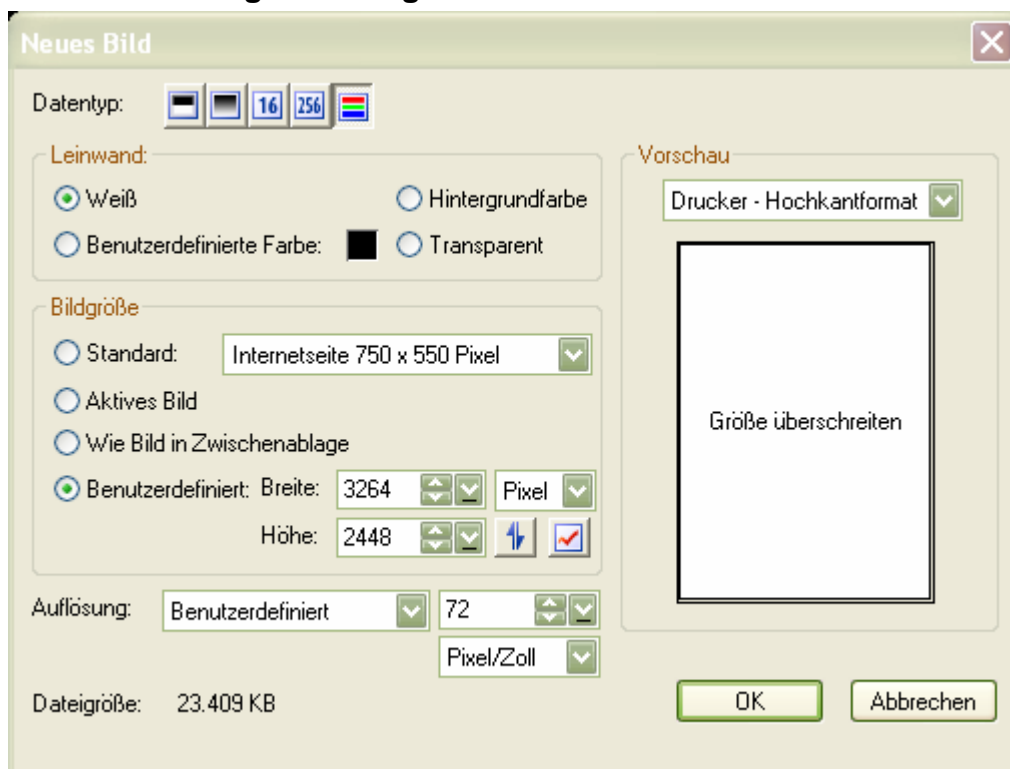
3.3 Den Ebenenmanager einblenden und das Bild auf Fenstergröße anpassen.



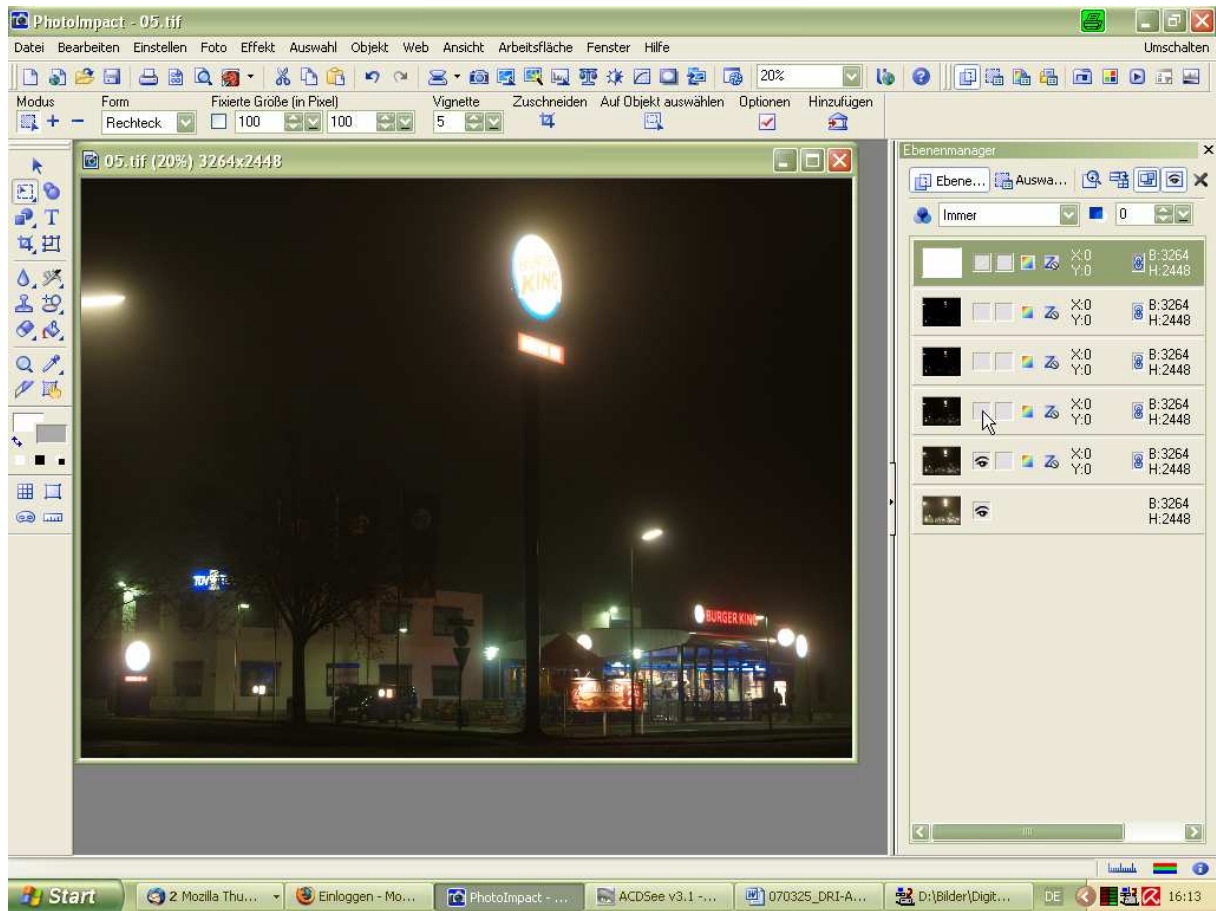
3.4 Neues, weißes Bild für spätere Kontrollen und Korrekturen einfügen. (Optional!)



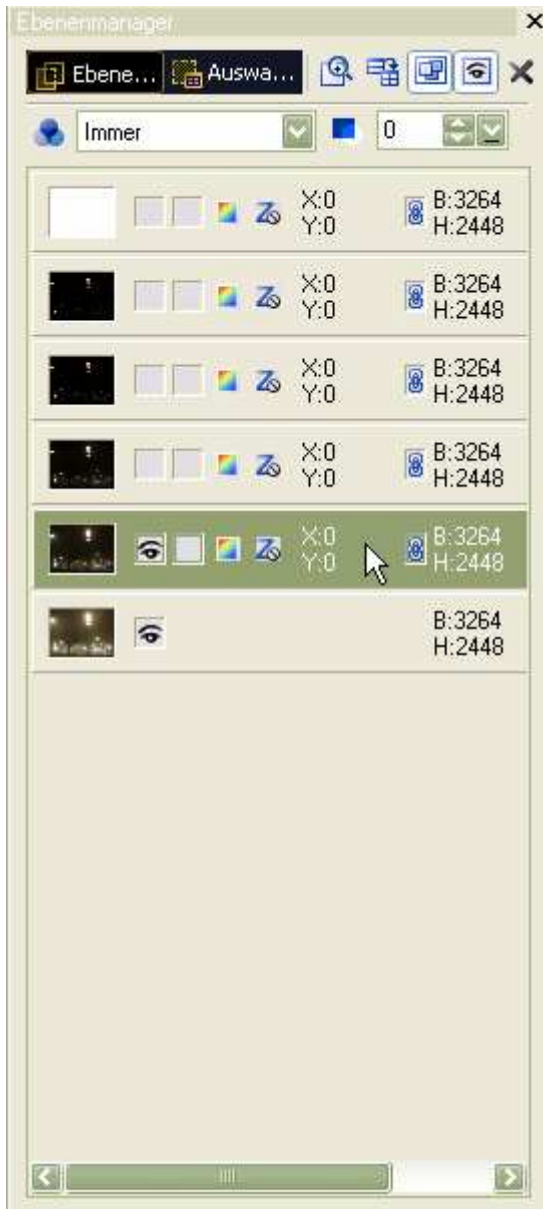
Die Größe genau wie die übrigen Aufnahmen wählen und das neue Bild in das Basisbild analog 3.2 einfügen.



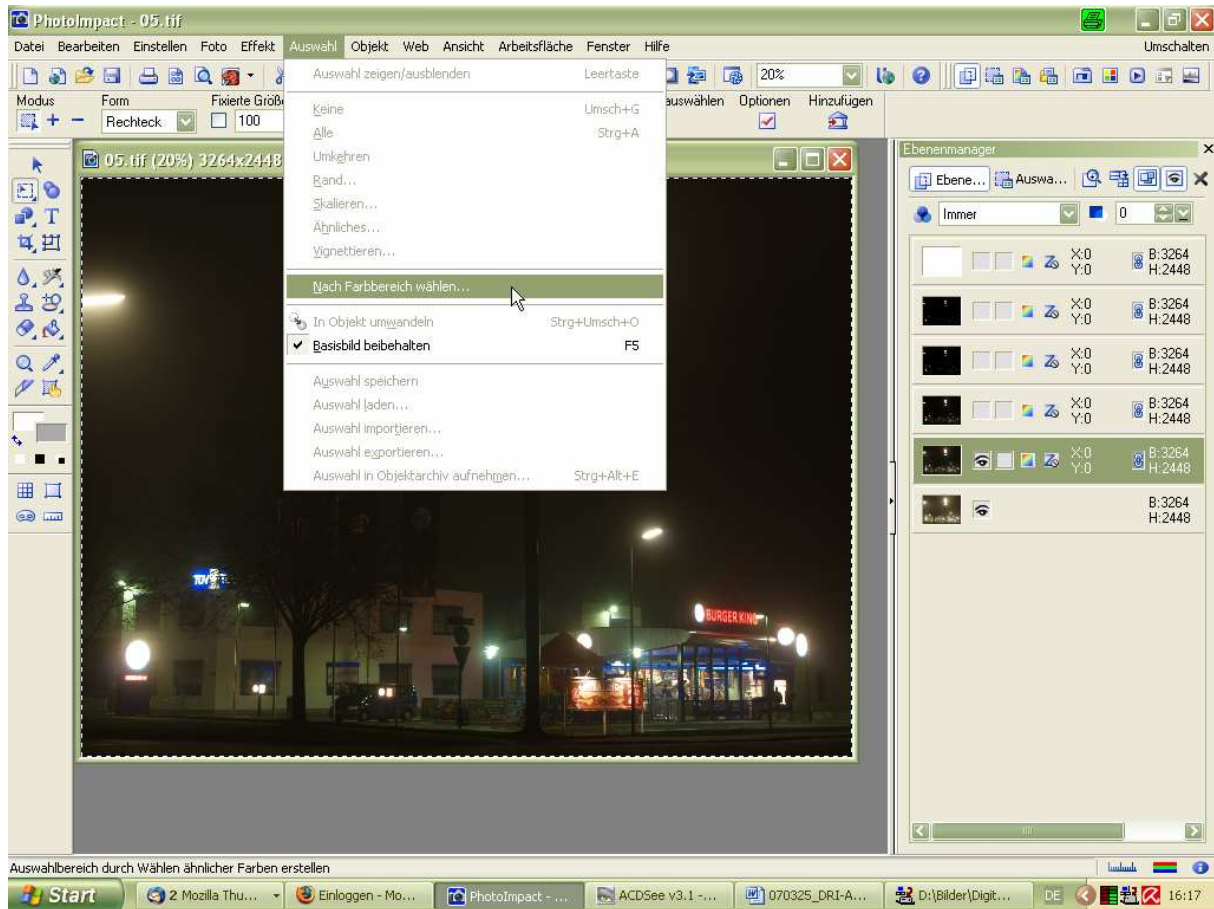
3.5 Jetzt alle Ebenen bis auf die unteren zwei durch Klick auf das „Auge“ im Ebenenmanager ausblenden.



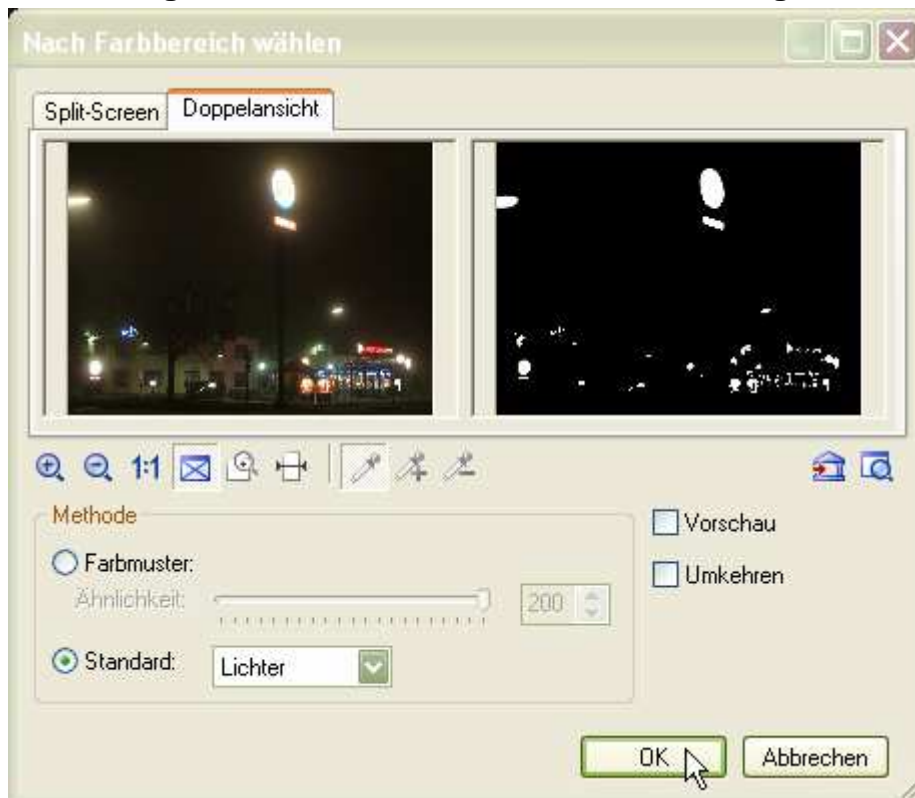
3.6 Die vorletzte Ebene nun markieren bzw. aktivieren. Dazu einfach den Balken der Ebene anklicken.



3.7 Im Reiter „Auswahl“ „Nach Farbbereich wählen...“ anklicken,



Einstellung „Lichter“ wählen und mit „OK“ bestätigen.



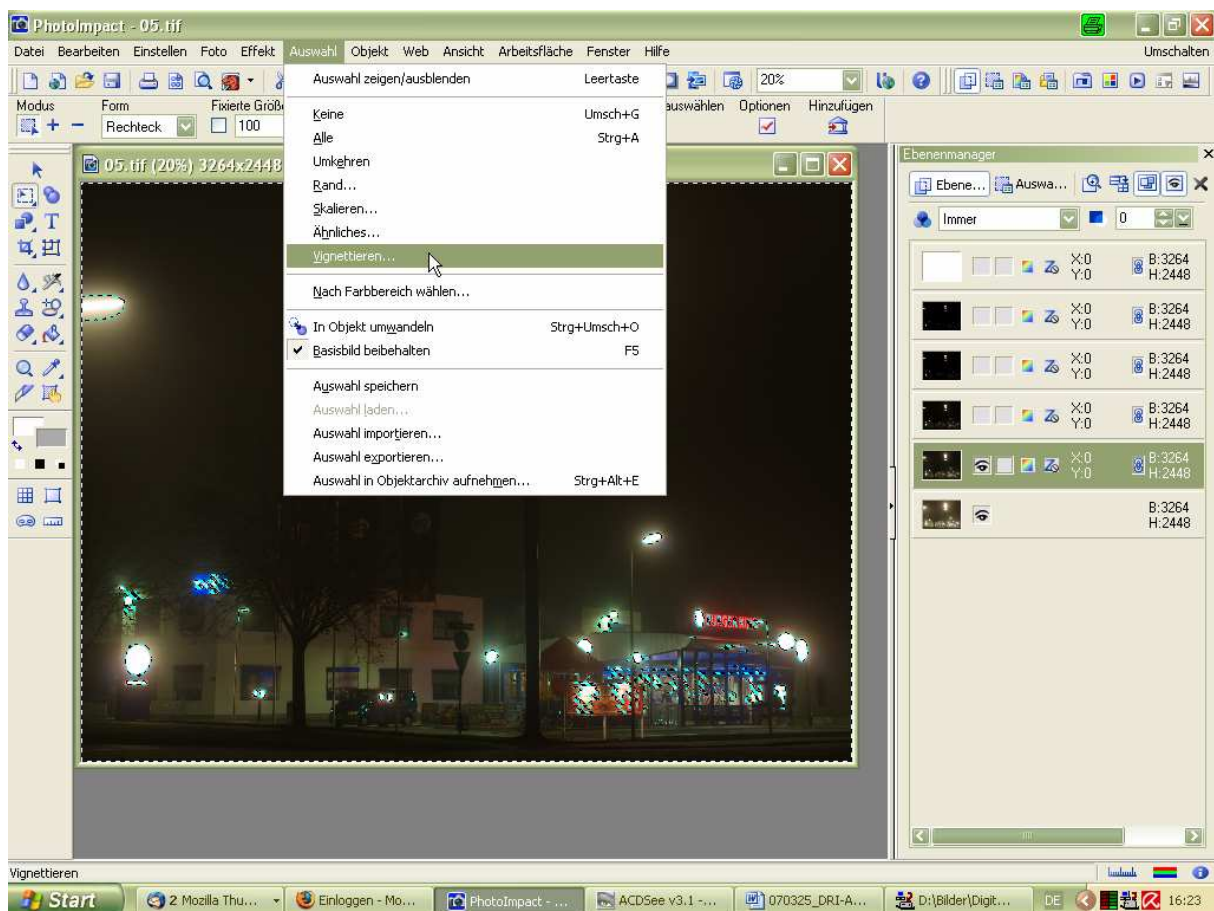
3.8 Im Reiter „Auswahl“ „Vignettieren...“ anklicken, passende Vignettenbreite wählen und mit „OK“ bestätigen.

In der Regel fährt man mit der Anfangseinstellung „100 Pixel“ recht gut. Danach muss die Vignettierung bei jeder weiteren Auswahl um ca. 20 Prozent reduziert werden.

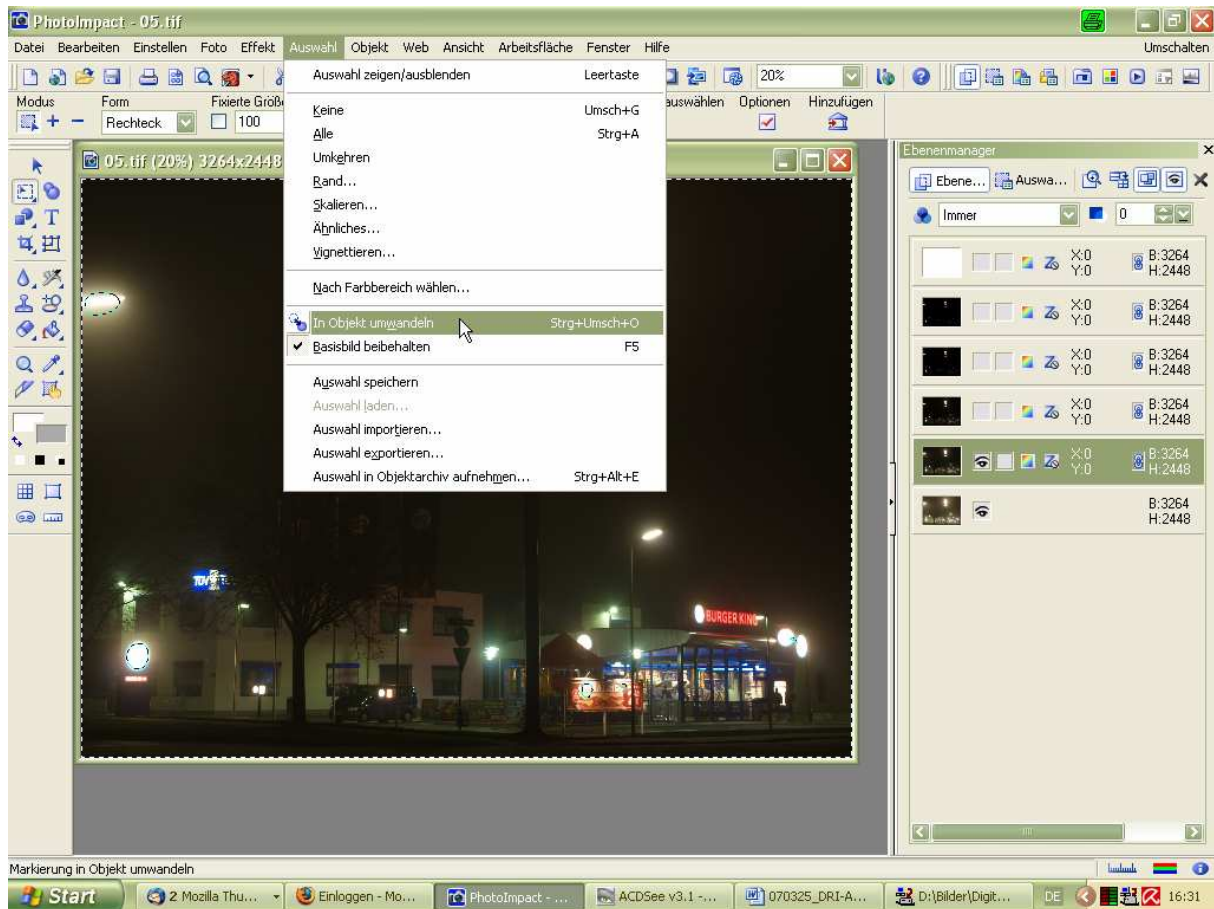
Anhaltswert für Bilder mit großflächigen Überstrahlungen: Anzahl der Ebenen mal 20 als Anfangseinstellungen und danach jeweils pro Bild um 20 Pixel reduzieren.

Anhaltswert für Bilder mit sehr kleinen Überstrahlungen: Anzahl der Ebenen mal 5 als Anfangseinstellungen und danach jeweils pro Bild um 5 Pixel reduzieren.

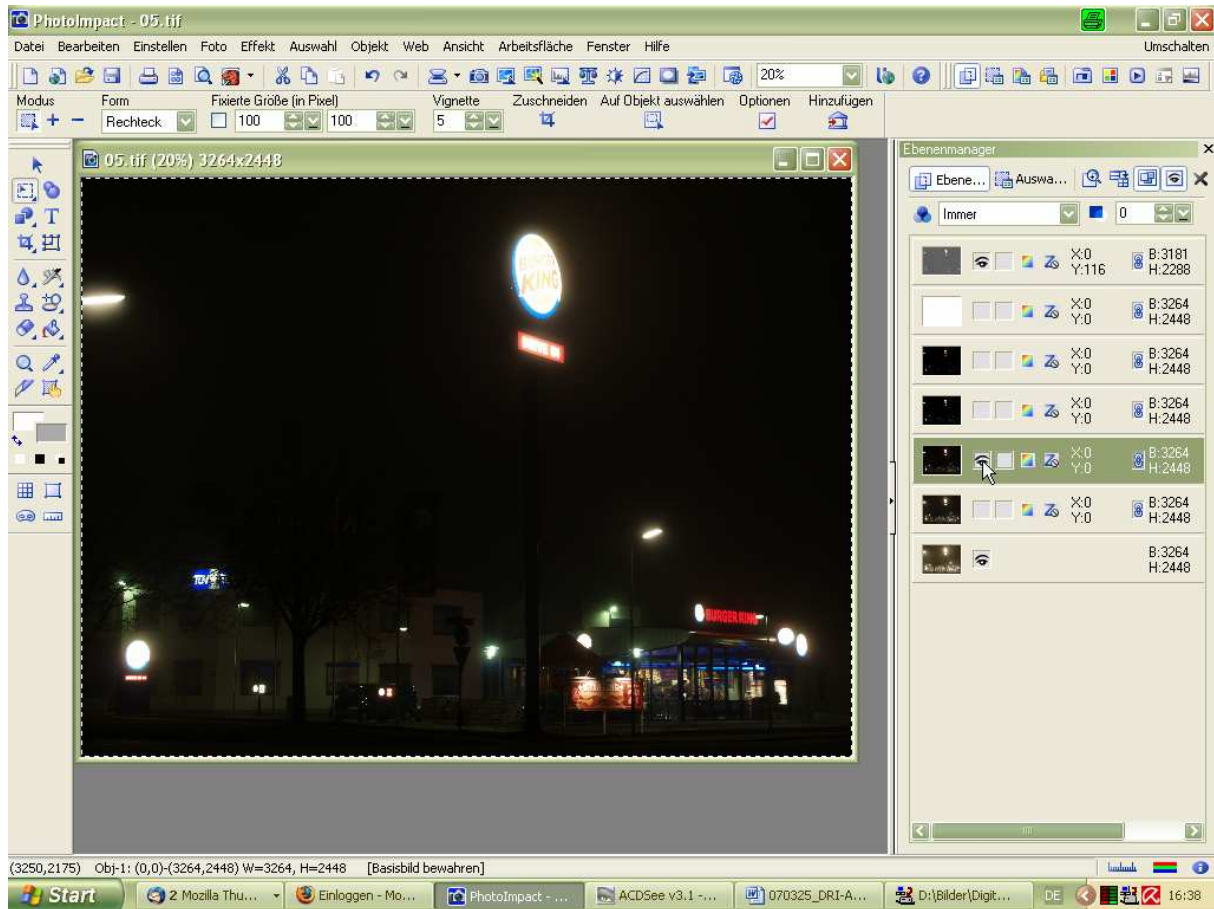
In diesem Bild also z. B. mit 100 Pixel beginnen und dann jeweils pro Bild um 20 Pixel reduzieren.



3.9 Jetzt die Auswahl in ein Objekt umwandeln. Dies funktioniert nur, wenn die Auswahlebene markiert und sichtbar ist!

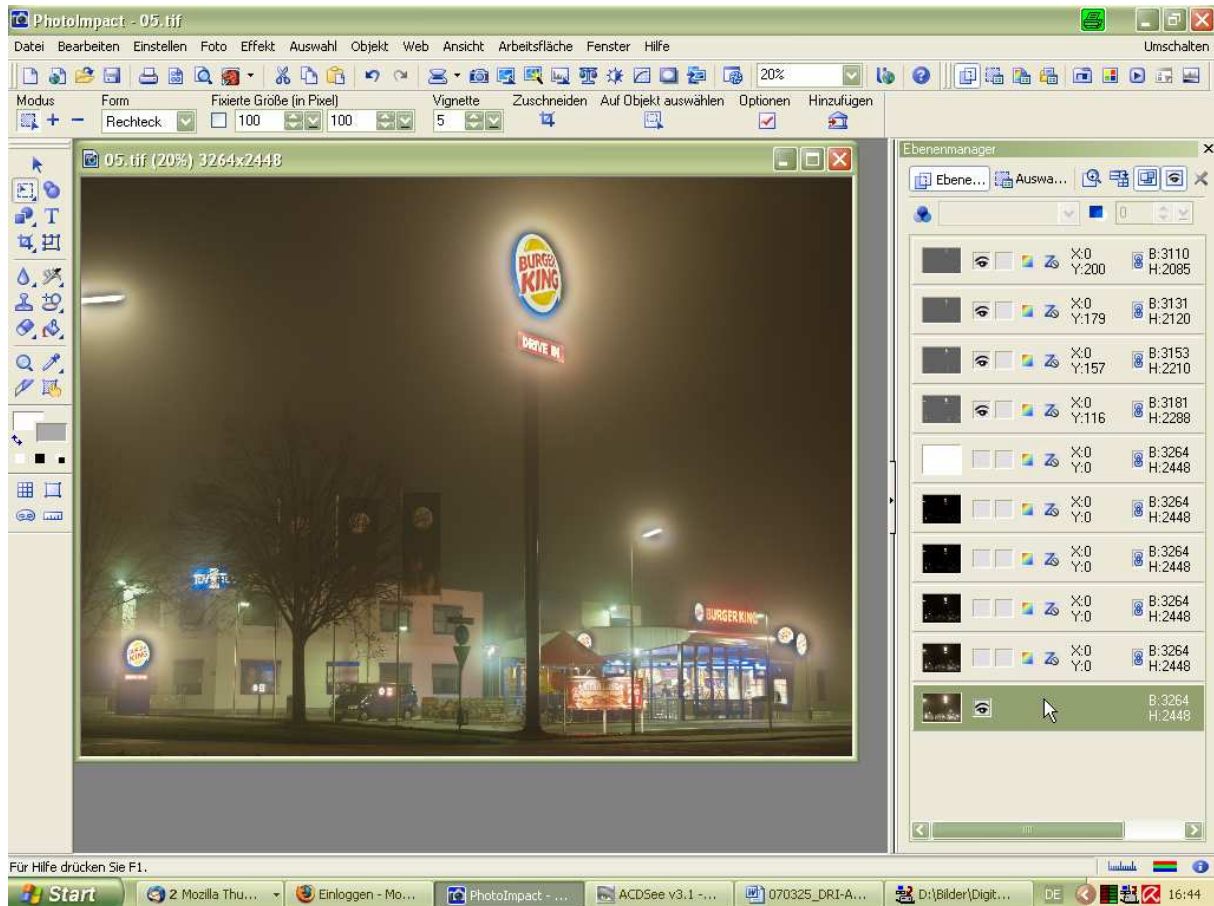


3.10 Jetzt die gerade verwendete Ebene (hier die Datei 04.tif) ausblenden und dafür die darüber liegende Ebene (hier die Datei 03.tif) aktivieren und einblenden.

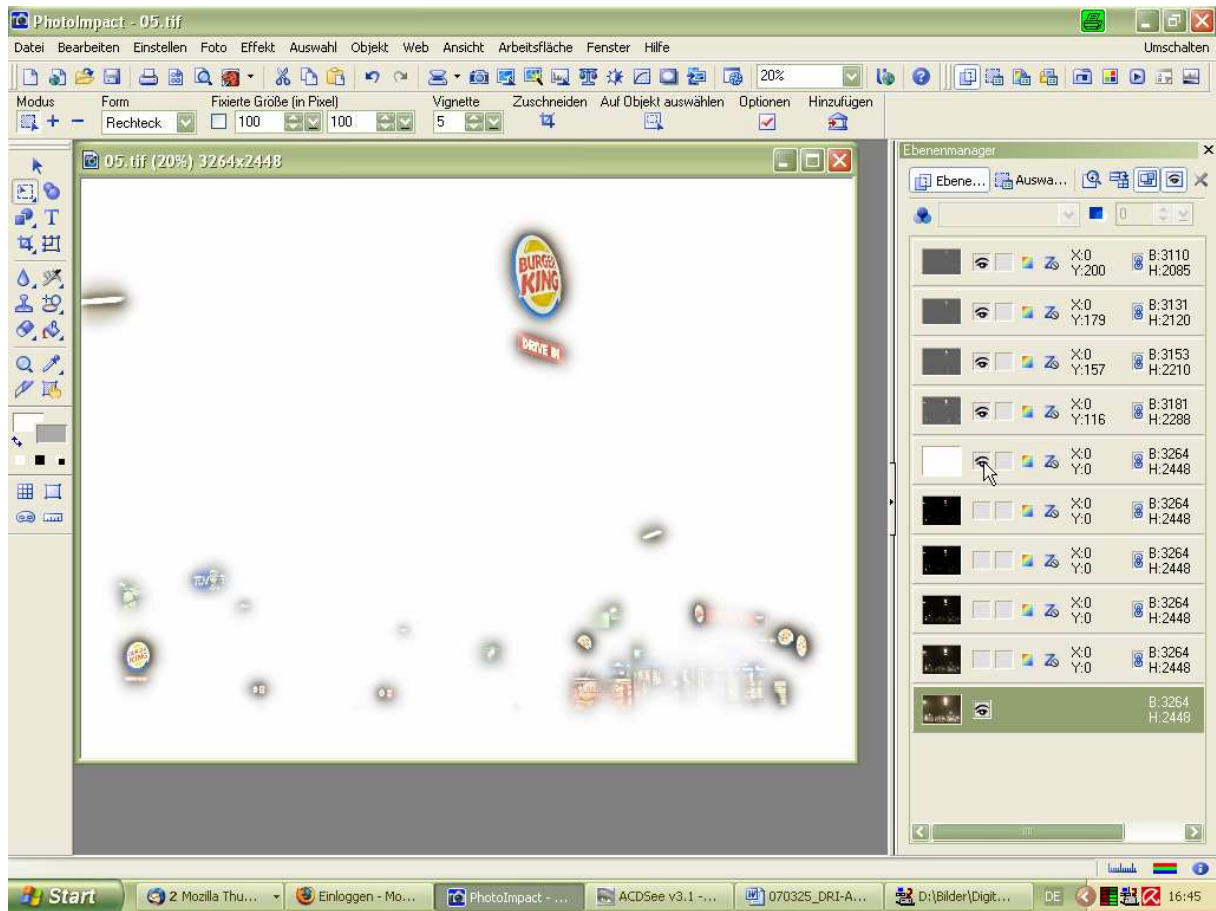


3.11 Mit dieser Ebene nun analog 3.7 bis 3.9 verfahren. Nicht vergessen die Vignettenbreite zu reduzieren!

3.12 Die Schritte ab 3.7 bis zur letzten Datei wiederholen. Zum Betrachten des endgültigen Bildes müssen alle eingefügten Objekte und das Basisbild sichtbar sein!



3.13 Für Korrekturen kann die weiße Hilfsebene eingeblendet werden. So ist es sehr schön möglich die Ebenen einzeln sichtbar zu machen.



4 Glückwunsch, das war´s schon!

5 Zum Schluss noch ein Vergleich

5.1 Unbearbeitete Langzeitbelichtung (Datei 05.tif)



5.2 Fertiges DRI aus 5 Ebenen



Und das ganze ohne die Natürlichkeit des Motivs zu verändern!

© Copyright by Manfred Weiß, erstellt am 23.05.2007